

Saale-Beitung.

Grundständigster Jahrgang.

Verleger: ... Druck: ...

Nr. 107.

Halle, Sonntag, den 4. März

1917.

Wieder 91000 Tonnen versenkt!

Der Reichskanzler über Flandern

WTB. Berlin, 3. März. Der Reichskanzler empfing heute mittags 1 Uhr eine Abordnung des Rates für Flandern, der am 4. Februar 1917 in einer Versammlung aller aktiven flämischen Gruppen gewählt worden war.

Der Reichskanzler erwiderte: Meine Herren! Ihrem Wunsche nach einer persönlichen Aussprache bin ich gern entgegengekommen. Herzlich heiße ich Sie in des Deutschen Reichs Hauptstadt willkommen als die Vertreter eines durch Blut und Sprache verwandten Volkes, mit dem in den Zeiten der reifsten Blüte germanischer Kultur uns politisch, kulturell und wirtschaftlich enge Beziehungen einten.

Seine Majestät der Kaiser, den ich von Ihrem Wunsche, mit der Reichsleitung in Verbindung zu treten, in Kenntnis gesetzt habe, hat voll aufrichtigen Mitgeföhls für die Schicksale des flämischen Volkes seinen Willen zu erkennen gegeben, den von Ihnen vorgeschlagenen Wünschen, soweit es die Kriegslage und die militärische Notwendigkeit erlauben, entgegenzukommen.

Ämtliche Meldung des Admiralfabes

WTB. Berlin, 3. März. (Ämtlich.) Neuerdings wurden von unsrer U-Booten 21 Dampfer, 10 Segler und 16 Fischefahrzeuge mit insgesamt 91000 Tonnen-Registertonnen versenkt.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 3. März. Ämtlich wird verlautbart: Deftlicher Kriegsausflug. Das gestern gemeldete Sturmtruppenunternehmen an der Marzotola brachte drei russische Offiziere, 276 Mann und 7 Maschinengewehre ein.

Italienischer Kriegsausflug.

Im Euganer Abschnitt unterhielt die italienische Artillerie an einzelnen Stellen zeitweise ein lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die gegen unsere Linien bei Surolo (am Majo-See) vorging, wurde logisch wieder in ihre Stellung zurückgedrängt.

Südböhrlicher Kriegsausflug.

Nichts zu melden. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der ämtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 3. März. (Ämtlich.) Keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Letzte Depeschen.

c. B. Genf, 3. März. Der kleine Gesler „La Benette“ aus Genava wurde versenkt. Der große Dampfer „Cacique“ der Allgemeinen Transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde am 20. Februar versenkt.

WTB. Haag, 3. März. Das Korrespondenzbureau meldet, daß eine ganze Anzahl von niederländischen Schiffen, die sich auf der Heimreise befinden, von der britischen Regierung die Erlaubnis erhalten haben, die Reise nach Holland fortzusetzen, ohne einen englischen Hafen zu berühren.

Gedankenaustausch zwischen Amerika und Oesterreich-Ungarn.

E. K. Wien, 3. März. Die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf die von amerikanischen Botschafter Persfield überreichte Note wird nach Ansicht hiesiger gut unterrichteter Kreise im Tone höchst entgegenkommend gehalten sein.

Die Opposition gegen den schwedischen Ministerpräsidenten.

E. K. Stockholm, 3. März. In maßgebenden politischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Bemühungen der parlamentarischen Opposition unter Führung Brantings, den Ministerpräsidenten Hammarström zu stürzen, an dem Widerstande des Königs scheitern werde.

Deutschland, Mexiko und die Union.

Ein vorsichtiger Gesandter. — Der Briefdiebstahl. — Amerikanisch-englische Verhandlungen. — Mexikanische Soldaten in deutscher Uniform? — Die Wirkung der Veröffentlichung in Amerika. — Richtige Beurteilung in der Schweiz.

c. B. Genf, 3. März. Pariser Ausfragen erklären die dortige Gesandte Mexikos, seine Regierung habe es nicht für zweckmäßig erachtet, ihre europäischen Vertreter von Schritten zu verständigen, die irgend eine Nacht vor Boden geplant hätte, um Mexiko für eine offen feindliche Haltung gegenüber den Vereinigten Staaten zu bestimmen.

c. B. Rotterdam, 3. März. Eine New Yorker Meldung des „Daily Telegraph“ besagt, ein Brief in der Handchrift des Botschafters Graf Bernstorff mit der Anweisung an den deutschen Gesandten in Mexiko, Herr von Eduard, sei einem Einboten anvertraut worden.

c. B. Amsterdam, 3. März. Die „Bonaner Times“ melden aus Washington, die mexikanischen Entschlossenen hätten die Defensivtaktik mehr aufgeregt als irgend ein Vorfall seit Kriegsbeginn, und jede Opposition gegen Wilsons Politik zur Bewaffnung der Handelschiffe im Kongreß gebrochen.

c. B. Zürich, 3. März. Obwohl noch keine deutsche Beteiligung vorliegt, daß Deutschland Mexiko und Japan zu kriegerischen Unternehmungen gegen die Vereinigten Staaten habe fortführen wollen, heißen Berner und Züricher Blätter sich, daß man Deutschland nicht das Recht absprechen sollte, seine politischen Vorteile zu suchen, wenn es mit Amerika in einen offenen Krieg geraten sollte.

WTB. Berlin, 3. März. Nach einer Meldung des „Deutschen Couriers“ in New York vom 8. Januar hat der amerikanische Kongreßmitglied Julius Kahn aus Kalifornien bei einer Reise nach der mexikanischen Grenze festgestellt, daß amerikanische Firmen Dum-Dum-Geschosse an mexikanische Soldaten lieferten.

WTB. Berlin, 3. März. Nach einer Meldung des „Deutschen Couriers“ in New York vom 8. Januar hat der amerikanische Kongreßmitglied Julius Kahn aus Kalifornien bei einer Reise nach der mexikanischen Grenze festgestellt, daß amerikanische Firmen Dum-Dum-Geschosse an mexikanische Soldaten lieferten.

Eine Neugestaltung unserer Ancrefront.

Teleogramm unseres Kriegsberichterstatters. (Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.) In Wehen, am 1. März 1917. Durch den heutigen Bericht der Obersten Heeresleitung erfahren die deutsche Heimat und das Ausland eine Tatsache, die an der Front schon seit Tagen bekannt ist, dem Feinde aber bis jetzt verborgen blieben sollte, nämlich den Umfang unserer freiwilligen Beteiligung der Front bedienter der Ancre. Aus irrtümlichen Gründen hat die Oberste Heeresleitung beiderseits der Ancre unsere dortigen notwendigen Stellungen in 20 Kilometer Breite und 1—5 Kilometer Tiefe freiwillig geräumt.







